zeitung für das Dilltal.

aglich nachmittags, mit Come und Friertage, vierteljährlich ohne List. Veftellungen pie Geschäftssielle, etliche Boftanftalten.

Amsisches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Billenburg. Geschäffesstelle, Schuistrasse 1. a Fernruft Dillendung fig. 28. Injertionöpreise: Die fleine 6-gesp. Angeigengeile 15 A, die Ressamen-geile 40 A. Bei unverändert. Wieder-holungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günstige Zeilen-Abschlüsse. Offerten-zeichen od. Anst. durch die Exp. 25 A.

Freitag, ben 9. Juni 1916

76. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

Bekanntmadung

Berfehr mit Güßstoff. Bom 26. Mai 1918, Brund der Berordnung des Bundesrats bom 30. betreffend bie Abanderung bes Gufftoffgefeijes etbl. S. 213) wird folgendes bestimmt:

dereibenden zum Zwecke der Süßung von natürdereibenden Fruchtfästen aller Art ausgeur derstellung von solchen Fruchtstruben, die dazu bei ber Derftellung von Argneien Berwen-

insefondere zum Zwede der Süßung von Grund-r die Herstellung von Linwnaden (§ 3, Abs. 2 mmachung vom 25. Abril 1916, Reichs-Gesethl. wie bon sonstigen gestigten natürlichen und fünftatjaften und fruchtsaftigen Getranten aller Art. , den 26. Mai 1916.

Der Reichefangler: 3. B.: Frhr. von Stein.

et veröffentlicht. Nenburg, den 5. Juni 1916.

riffe be

Der Königl. Landrat.

Bekanntmachung.

g ber gemäß Erlaß vom 28. August 1915 — Rr. L. C. I - feitens der Röniglichen ftellbertretenden m Bereinbarungen, zur Bermeidung bon Ueberzahlung - Bemilienunterstützung die Heimatsbehörden von der entlassener Mannschaften in ihre Betriebe zu igen, finden lleberzahlungen infolge berspäteter effener Benachrichtigung ftatt.

Bergahlten Betrage find für Reich und Gemeinde bringlich berloren, ba fie von ben Empfängern nicht eingegieben find, während bie Arbeitgeber ihrerfeits e jede Erfatuflicht ablehnen, sondern auch fich nicht beju bereit erffaren, die betreffenden Urbeiter gu patentaieisen Lohnabzügen zu veranlassen. n ber nicht in induftrielle Betriebe entlaffenqu

iefen Umftanden und in Berücksichtigung ber burch de Inansprudnahme sich mehrenden finanzieslen iten fann die Heeresberwaftung ben Lieferungsin die Unterstätzung nicht mehr länger vorenthalten, in zur möglichsten Bermeidung von Ueberzahlungen

Roniglide stellvertretende Generalfommando wird mat, ben Erfattruppenteilen bie fofortige Benachg ber heimatsbehörden — Landratsämter oder Main den Stadtfreisen — nicht Lieferungsverbände, da ich mit den Heimatsbehörden nicht immer beden und t angegeben werben können — bon allen verfügten n und allen bis zum Abschluß des Entlaffungsmi fattfindenden Beurlaubungen gur Bflicht machen m. Bei Erholungsurlaub haben Benachrichtigunhattgufinden, ba nach bem Erlag bes herrn Di-366 Junern vom 10. April 1916 — B. 1911 — Die nerftütungen auch für die Zeit einer fürzeren g jur Erholung, jur Beforgung hauslicher ober er Gefchafte unverfürzt weiter gu gabien find. Benachrichtigungen haben im Bereiche des preuge einheitlich mit bem 1. Mai 1916 zu beginnen; die ogindustriellen Betrieben getroffenen Bereins find, damit Unterbrechungen in der Benachrichtis icht flattfinden, erst Mitte Mat aufzuheben.

trin, ben 18. Abril 1916. Briegeminifterium: 3. 9L: geg, bon Brisberg.

a Runderfaß vom 14. August 1915. — V, 6398 — zur

n Renntnisnahme. bie in einem Orte neu Buziehenden Bersonen fich in d binnen 3 Tagen polizeilich anzumelden haben, m and die Einwohnermeldestellen nach Möglich-Controllyweden in ber Familienfilrforge herangus tin. Die aus bem Seeresbienft entlaffenen Mannand daher bei der Anmeldung zu befragen, ob bentuell in welchem Lieferungsverbande ihre Ange-Rriegsfamilienunterftützungen erhalten. Liegt ber ort in dem für die Zahlung der Familienunters ber Melbefarte an der betreffenden Stelle in ber en; andernfalls ist dem zuständigen Lieferungsaber den erfolgten Bugug feitens ber Ginwohellen besondere Mitteilung zu machen.

erlm, den 23. Mai 1916. Der Minifter bes Innern: 3. B.: Drews.

ben Gemeindebehörben des Kreifes gur Kennts und Beachtung mitgeteilt. Menburg, den 31. Mai 1916.

Der Borfigende des Kreisausichuffes.

Bekannimadung. burd die Runderlasse des unterzeichneten Mis 10. September 1914 - III. 9802 lers ber geiftlichen und Unterrichtsangelegens d. Ottober d. 30. — U. III a, Nr. 1701 U II pp. — iniglicen Regierungen auf das Einfammeln der Balbes burch die ärmeren Teile der Bevolbingewirft worden ift, gehen in unseren Waldern

immer noch jährlich Taufende von Zentnern diefer Rah-rungsmittel verloren, die ohne Aussaat und Bflege von felbst wachsen. Dies gilt namentlich von ben egbaren Bilgen, beren bas Bolt fo wenige Corten fennt, bag nur ein geringer Bruchteil der zur Berfügung stehenden Mengen ge-sammelt und genoffen wird. Um dieses schmachafte und wertwolle hilfsnahrungsmittel besser als disher nugbar zu machen, werden beshalb andere Wege eingeschlagen werden muffen. Erfahrungsgemäß besteht für ben Benug von Bilsen eine große Bortiebe, die aber durch die Furcht beeinträchtigt wird, daß unter den gesammesten Pilzen giftige sein könnten. Die Pilzkunde muß also besser gepflegt werden, als das dieher durch die Berteilung von Taseln mit Darftellungen ber egbaren und giftigen Bilge geschehen fonnte. Sand in Sand damit mußten Unterweisungen über bas Pfluden ber Bilge geben, damit die Bilge nicht durch unfachgemäßes Borgeben ausgerottet werben, fowie über bie Bubereitung ber einzelnen Bilgforten. Das ließe fich baburd erreichen, baf in ben wafbreichen Wegenben Bilgfundige mit den babeim gebliebenen Frauen und Rinbern, soweit sie nicht durch notwendige landwirtschaftliche Arbeiten in Anspruch genommen find, gemeinsame Bilswanderungen veranstalten, um die Teilnehmer an der Hand des gefundenen Materials über die in ber Gegend vorfommenden egbaren Bilge, ihre Ernte, ihre augenblidliche Berwertung im haushalte und die Aufbewahrung von Borraten burch Einfochen ober burch Eintrodnen ju unterrichten.

3d erfuche die Landwirtichaftstammer-Bentrafftelle, jest fcon geeignete Dagnahmen ju treffen, bamit in ber fommenden Bilszeit — den Monaten Juli, August und Sep-tember — Behrer, Geistliche und andere Bildkundige eine folde Unterweisung ber pilgfuchenden Bevölferung und ber Bilgliebhaber, benen gur Erleichterung billige, aber gute Bilstafeln während des Ausfluges in die Hand gegeben werden könnten, für das gemeinnützige Werk zur Berfügung siehen, und die Pilskenntnis und die Beachtung und Berwendung dieses billigen Rahrungsmittels burch die land-wirtschaftlichen Wanderlehrer oder an den Gärtnersehranftalten, möglichft in Berbindung mit Bilgausftellungen, für freiwillige Teilnehmer ins Leben zu rufen. Soweit er-forberlich, konnten auch die höheren Gartnerlehranstalten in ben Dienst ber Sache gestellt werben. Es bleibt ben gand-wirticaftetannnern überlaffen, sich bieferhalb mit ben herren Direftoren ber Behranftalten für Bein-, Obft- und Gartenbau in Geisenheim a. Rh. und für Obst- und Gartenbau in Prostau, D.S., sowie ber Gartnerfehranftalt in Berlin-

Dahlem in Berbindung zu seinen. Berlin W. 9, den 26. März 1916.

Ministerium für Landwirtschaft, Domanen und Forften: Breiberr b. Schorlemer.

Betr.: Militarifche Dorbereitung der Jugend.

Der stellbertretende Kommandierende herr General hat bestimmt, daß die Leiter der militärischen Jugendvorbereitung die Bescheinigung über Teilnahme an der militarischen Borbereitung nur folden Jungmannen ausstellen bürfen, welche mindestens drei Monate bei der Jugendvorbereitung eingeschrieben waren und sich in jeder Woche an mindestens einer Uebung, sowie außerdem an allen in ihrer Abteilung ftattfindenden Sonntagsübungen beteiligt haben.

Gin Bernbleiben von diefen llebungen ift nur ausnahmsweise und nur aus zwingenden Gründen statthaft. Inwieweit "zwingende" Gründe für das Fernbleiben vor-liegen, entscheibet der Leiter.

Wiesbaden, den 29. Mat 1916.

Der Regierungspräfibent.

Borftebendes wird ben herren Führern und Leitern ber Jugendtompagnien jur Kenntnis und Beachtung mit-

Diffenburg, ben 6. Juni 1916.

Der Königl. Landrat.

Bekannimadung,

Wie das Königl. stellvertr. Generalkommando des 18. Armeekorps hierher mitgeteilt hat, lassen die wiederholten Rfagen feitens ber Gerbereien wegen lleberfcreitung ber Höchstereise für Eichenrinde usw. durch Zwischenhandser und Bermittser ersehen, daß die Berordnung vorgenannter Be-hörde vom 1. März d. Is. — Kreisblatt Rr. 52 — betu Sodftpreife für Gidenrinde, Fichtenrinde und gur Gerbftoffgewinnung geeignetes Kaftanienhold nicht überall beachtet wird.

Es wird daher wiederholt auf diese Befanntmachung und insbesondere auf die Strafbestimmung hingewiesen, wonach lleberschreitungen ber Höchstpreise usw. mit Gefangnis bis zu 1 Jahr ober mit Geldstrafe bis zu 10 000 Det.

bedroht ift. Die Ortspolizeibehörden des Kreifes werben angewiefen, alle Berfioge gegen die Berordnung unnachfichtlich jur Anzeige zu bringen, damit bei ben guftandigen Staatsanwaltichaften gegen bie Schuldigen Ermittlungsberfahren eingeleitet werben tonnen.

Dillenburg, ben 7. Juni 1916.

Der Rönigl. Bandrat.

An die Berren Bürgermeifter des Kreifes.

Die Kreiskommunalkaffe ist angewiesen, die von den Gemeindekassen in den Monaten April und Mat d. 3s. vorgelegten Reichs-Familien-Unterftützungen zur Fahne einberufener Mannichaften per Boftanweifung gurudguerftatten.

3d erfuche, die Gemeinderechner mit entsprechender Un-

weifung zu berfeben.

Diffenburg, ben 6. Juni 1916. Der Borfigende des Kreisausichuffes.

(Sigung bom 8. Juni 1916.) Um Bunbesratstifd: Dr. Belfferich.

Nichtamtlicher Ceil.

Deutscher Reichstag.

Bigeprafibent Dr. Baafche eröffnet Die Sigung um

Die Beratung ber Ernahrungefragen mirb fort-

Albg. Dr. Loebne (ntl.): Wer bie Schwierigfeiten ber Ernährungsfragen bei ben berichiebenen Bolfern fennen gelernt hat, wird fich huten, allgemeine scharfe Borwurfe gu erheben. Mandje Borgange forbern allerdings icharfe Kritit beraus, fo bie geringen Gelbftrafen für lebertretung ber Bebensmittel-Berordnungen. Dafür hatte auch ber herr Staatsjefretar fraftigere Borte finden follen. Bir hoffen, daß jest burch ben neuen Brafibenten bes Ernahrungsamtes die Biberftande überwunden werden, die einzelne Bundesftaaten, wie Breugen, Babern und Medlenburg ben Dagnahmen gur gerechten Berteilung entgegenseigen. In ber Kartoffelfrage konnten wir leicht vor einer Katastrophe steben. Die Interessen ber fleinen Landwirte find nicht genügenb gewahrt worden; fie muffen auch im Kriegsernahrungsamt bertreten fein. Daß wir in der Fleischverforgung ju fo ichlimmen Berhältniffen gekommen find, liegt auch jum Teil an ber biehlofen Birtfchaft.

Abg. Röside (fons.): Arm und reich werden gleich be-bacht; ja, die Reichen haben feine Butter, die Armen haben welche. (Widerspruch bei ben Gog.) Die beutsche Bandwirtichaft hat ihre Aufgaben ber Bolfsernährung gegenüber bem englischen Aushungerungsplan voll erfüllt. Wie hatten wir fonft faft 2 Jahre durchgehalten! Die herborragenbe Beiftung bes beutiden Bolles hat ber Landwirtichaft bies ermöglicht. (Betfall. Zurufe des Ugt. Fegter (fortider. Bp.)) Prafident Dr. Dobe ruft ihn zur Ordnung.

Mbg. Rofide (tonf.) fortfahrend: Der Rettenhandel ift die wahre Ursache der Ausbeutung. Bon einer Stelle aus kann nicht die ganze Maschinerie der Lebensmittelbersorgung getrieben werben. Zwedmäßig aber ist die Zentralisation. Aber wie foll man Schweine masten, wenn fein Futter dafür da ift. Die Erzeugung muß gesichert und geforbert werben. So nur werben wir Rahrungemittel befommen. Den Futtermittelanbau hatte man mehr forbern muffen; wenn bie Rartoffel als Wertgegenstand behandelt wird, haben wir genug. Der Preis muß anreizen. Wildüberschüffe soll man abschie-Ben. Man darf nicht fchematifch vorgeben.

Unterftaatsfefretar Freiherr b. Stein: Der Abgeordnete hat behauptet, die Gerste-Berwaltungsgesellschaft habe bei 300 000 Mt. Kapital 15 Willionen Gewinn gemacht, dabei hat er die Paffiben garnicht berücksichtigt. Die Gesellschaft ift 10 Millionen ichuldig.

Abg. Aupp (Deutsche Frakt.) wender sich gegen den ver-teuernden Zwischenhandel und übertriebenen Kriegsgewinn. Die Befampfung bes Buchers ift unwirffam.

Abg. Wurm (Sog. Arbeitsgem.): Biel zu wenig bom borhandenen Brotgetreide haben die Menschen abbetommen, Das Bolf fagt: Burgfriede ernährt die Agrarier! 280 find die Kartoffeln! Wir haben doch genug geerntet. Mehr Fleisch hatten wir, wenn weniger Bieh am Beben geblieben ware. Bir brauchen eine Reichsbutterfarte. Der geforderten Breiserhöhung für Milch muß das Kriegsernahrungs amt entgegentreten; gegen ben Obswucher hatte man recht. zeitig einschreiten muffen. Das Bolt braucht reichliche und

billige Rahrungemittel. Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen. Abg. Haafe (Sog. Arbeitsgem.) beantragt, die Leber-Frage besonders zu besprechen; nach längerer Geschäftsordnung wird diefer Antrag angenommen.

Rach einer Reihe personlicher Bemerkungen folgt die Befprechung ber Leberberforgung.

Mbg. Simon (Cog.) fritifiert in icharfer. Beife bie Pragis der Kriegsleder-Aftiengefellschaft, die große Gewinne eingeheimst und bas Leber verteuert habe.

Mbg. Berner- Giegen (Dentide Fraft.) foliegt fich im wesentlichen biefer Kritik an.

Major Roth nimmt die Kriegsleder-Affriengesellschaft gegen die Angriffe ber Borredner in Schut, die bon ihr erstelten Gewinne wurden dem Reiche wieder jugeführt,

Die bereits befannt gegebenen Entichliegungen bes Husschuffes werben angenommen.

Brafident Dr. Rampf verlieft bie Gludwunfchtelegramme jum Geefieg am Stagerrat, bie bom ungarifden Magnatenhaus und vom ungarischen Abgeordnetenhaus eingegangen find; fowie eine Dantbepefche ber türfifden Barlamentarier, Die fich auf ber Heimreife von Berlin befinden. In einer Schlugansprache gebenft Dr. Rampf ber letten Erfolge unferer Krieger gu Baffer und gu Banbe, die uns dem Frieden näher gebracht hatten.

Abg. Dr. Ghahn (Btr.) bantt bem Brafibenten namens bes Saufes für feine vortrefflichen Musführungen. Prafident Dr. Rambf behnt feinen Danf aus auf die

Bigepräfibenten, ben Direftor und die Mitglieder bes Saufes. Dr. Selfferich berlieft die Ratferliche Berordnung, durch die der Reichstag bis jum 26. September vertagt wird.

Brafident Dr. Rampf ichlieft hierauf ben Tagungeabschnitt des Reichstages mit einem Kaiferhoch, in das die bürgerlichen Abgeordneten breimal einstimmen, Die Mitglieder ber fogialbemofratischen Fraktion haben fich beim Kaiferhoch von ihren Plagen erhoben, während die Mitglieber ber fogialbemofratifden Arbeitsgemeinschaft borber ben Caal verlaffen haben.

Preussischer Landtag. Berrenbaus.

(Sigung bom 8. Juni 1916.)

Der Brafibent Graf Urnim Bothenburg widmete gunadit dem verftorbenen Generaljeldmaricall Freiherrn bon ber Goly, ber Mitglied bes Saufes mar, Borte ehrenden Gebenfens. Der Generalfelbmaricall fei auf bem türfifden Kriegsichauplag gefallen, aber nicht bon einer feindlichen Rugel bahingerafft, fondern einer tudifden Rrantheit erlegen, furs bor bem großen Sieg ber Türken über bie Englander bei Rut-el-Amara. Der Rame des Generalfeldmarichalle fei mit ber Weichichte bes Rrieges unlösbar verfnüpft. Der Brafibent teilte bann mit, bag er ursprünglich beabsichtigt habe, die Sigung erft am 20. Juni ftattfinden ju laffen. Auf Bunfch der Staateregierung habe er die Sigung bereits auf ben heutigen Tag einberufen, um ebentuell ben Schluß ber Togung bor Bfingften gu ermöglichen. Die Bertogungsorber ber Staatsregierung laute bom 9. Juni bis jum 14. Robbr.

Abgeordnetenbaus.

(Sigung vom 8. Juni 1916.)

Es ift ein Danktelegramm bes Grofadmirale b. Tirpit auf bas Begrüßungstelegramm eingegangen; besgleichen von Abmiral b. Scheer. Dem Bertagungsantrag ber Regierung wird ohne Erörterung sugeftimmt.

Es folgte ber Bericht bes Staatshaushaltsausschuffes über die Bebensmittelfragen, weldien Soefdy erstattet. Er bermeist dabei auf die bereits angenommenen Entidliegungen bes Abgeordnetenhaufes in ber Ernährungsfrage. Bir muffen ungeachtet berichiebener Unfichten einig bleiben, auch in ber Produftion und im Ronfum. Die Produftion bat gewiffe Rudficten gu nehmen in Kriegszeiten, darf aber nicht gu fehr eingeengt werden. Wenn wir erft die neue Ernte eingeheimft haben, ift bas Schwierigfte überwunden. Das Gutterforn ift auch für Rindvieh und Someine angebaut, Das Berfütterungeberbot ftiftet baber Schaben. Die Reichsgetreibestelle follte mehr Rudficht auf die fleinen Muhlen nehmen. Die Rartoffelverforgung litt unter wiberfpredenten Magnahmen. Der notwendige Bebarf an Effartoffeln muß für bas neue Erntejahr ermittelt und dann umgelegt werben. Die Sulfenfrüchte burfen nicht ber Bentraleinfaufsgesellicaft überlaffen bleiben. Die wichtigfte Frage ift die der Biebbeichaffung und ber Biebernah. Die Armee muß bor affem ihre Rationen befom-Die Ginführung bon Mildbieb ift fortzusegen.

Mbg. Lippmann (Bp.): Bir muffen bis gur nachften Ernte burdhalten, burjen aber unfere Biebbeftanbe nicht abidlachten. Brot- und Zuderrate muffen erhöht werden. Es gibt noch große Buderborrate. Der Bilbbeftand fonnte mehr gur Bolfeernabrung berangegogen werben. Die Bentraleinfaufegenoffenschaft ichabigt unfern 3mbort.

Abg. Sofer (Gog.): In den Ernahrungsfragen ift es nicht beffer, fondern ichlechter geworben. herr b. Batodi wird mit feiner agrarifchen Bergangenheit tamm bie Bunfche befriedigen fonnen. Die Kartoffelnot ift besonbers groß.

Rad unerheblicher Debatte werben famtliche Untrage der Kommission angenommen und der Ausschustbericht über die Schädigung und den Wieberaufbau Ditpreugens be-

Gin Urteit über die Seefchlacht.

Mus der Reihe der Betrachtungen neutraler Blätter fei ein Urteil bes Berner "Bund" bom 7. Juni hervorgehoben. Der Berfaffer, ber bie Frage aufwirft, wie es gu erffaren fei, daß die englische Flotte fich mit so gewaltigen Streitfraften gwifden Selgoland und ber Gubfufte Rormegens eingefunden habe, ift ber Unficht, daß England fich jum Kampf gestellt habe, weil es eine Geefchlacht brauchte. habe die englische Schlachtflotte einzig und allein burch

ihr Borhandensein gewirft, indem fie bas Rudgrat ber Bloftabeichiffe gebilbet habe, welche bie beiben Gingange gur Rordfee verfperren. Das englische Gros blieb bei den Orfnen-Infeln in Dedung, entfandte einige Kriegsschiffe ins Mittelmeer und ließ die "Bolizei der Meere" durch sahlreiche leichte Seestreitfrafte ausüben. Da aber ber Krieg für England und die Entente auf einem toten Bunft angefommen sei, da Entscheidungen zu Lande ausblieben, die Blodierung Deutschlands aber nicht ausreichte, und außerbem politische Beweggründe das Einsetzen der englischen Flotte berlangten (wie ber Berfaffer meint, um England bor Ronfliften mit den Neutralen zu bewahren), so genügte die abwartende Saltung der britischen Sochfeeflotte nicht mehr, jumal, da Rugland eine Erleichterung von dem deutschen Drud in der Oftfee verlangt haben dürfte. Babrend alfo England geamungen gewesen fei, den gangen Ginfat gu magen, fei nach ber gangen strategischen Lage und nach der militärischen Rraftberteilung für Deutschland allein gwedmäßig und notwendig gewesen, in einem Ausfallgefecht größten Stiles ben übermächtigen Geind unter gunftigen Bedingungen gu faffen und ihn wieder loszulaffen, bebor er feine gabienmaßige lleberlegenheit boll gur Geltung gebracht batte. Diese Ausfallsschlacht, in der das Moment der strategischen Heberraschung eine entscheidende Rolle gespielt habe, sei bon dem deutschen Glottenchef taftifch glangend durchgeführt worden. Die Aufflärungsfahrt ber beutschen Luftschiffe habe sweifellos unichatbare Dienste geleistet und ben Deutschen bie Möglichkeit des überraschenden Angriffs gesichert. Die Ausnützung des Momentes der Ueberraschung sei dadurch ermöglicht worden, daß die Englander ihre Krafte nicht gusammengehalten hatten, sondern in Staffeln auf dem Rampfplatz erschienen feien. Admiral Beatth, überraschend angegriffen, habe fich geschickt gurudgezogen, um die Einsehung des englifchen Gros abzumarten und er habe dabei durch ein gewandtes Manober ben Jeind zwischen die Linien der Geschwader Beatths und des unter Jellicoe herbeieilenden englischen Gros zu bringen bersucht, ein Manover, dem der deutsche Flottenches durch feine Abschwenfung nach Beften begegnet fei. Daß die Lage der Deutschen in diesem Augenblid nicht ungefährlich gewesen sei, will der neutrale Kritifer an der Einsetzung der Torpedoboots-Flottillen erkennen, Wir möchten die Richtigfeit dieses Schluffes dahingestellt fein laffen, ohne aber die Schwierigfeit ber beutschen Lage in jenem Augenblid bestreiten zu wollen. Für bas Urteil bes "Bund" über das materielle Ergebnis der Schlacht ift es bezeichnend, daß er ichreibt, daß "der Stols ber englischen Flotte", Die Rlaffe ber Schlachtfreuger, Schiffe bon 20 000 bis 30 000 Tonnen, "als Klaffe zerschlagen" sei. Er fährt fort: "Auch die englischen Linienschiffe haben jum Teil ichwere Schaden erlitten, benn die dentiche Taftif ging darauf aus, das Feuer mahrend der gweiten Phafe der Schlacht auf bestimmte Einheiten des Gegners zu konzentrieren." Das Gefamturteil des Berfaffers geht dabin: "Die Schlacht hat unweifelhaft mit einem taktifden Erfolg ber Deutschen geendigt und es ift ein Berdienft ihrer Guhrung, daß fie ben richtigen Augenblid jum Abbruch benugt und ben fiegreichen Ausfall durch rechtzeitige Heimtehr zu ihrer Bafis gefrönt habe." Bur bie beutiche Kriegsführung jur Gee muffe es auf allmähliche Schwächung des Feindes ankommen, während umgefehrt für die Englander das Bernichtungspringip bestimmend fein muffe. Betrachte man die Schlacht unter diesem Gesichtsbunkt, so habe ber deutsche Admiral fein Biel erreicht und der englische das feine verfehlt. An der lieberlegenheit Englands gur See habe die Schlacht allerdings nichts geandert. Die englische Sperre bleibe aufrechterhalten, jedoch sei die englische Oftfuste mehr bedroht als vorher und die britische Flotte genotigt, mehr in Bewegung gu bleiben. Den großen moralifden Erfolg der Deutschen erfennt ber Artifel uneingeschränkt an. (Frankf. Btg.)

Umfterdam, & Juni. Der hier ein defter Guardian" ichreibt gur Rorbi fultat der Schlacht fei gwere fein Sieg ber aber boch für Deutschland ein fehr beden gijder Erfolg, dem England in bie nod nichts Gleichwertiges gegensiberguftellen habt babe.

Samburg, 8. Juni. Der Biberfpras amtlichen beutiden Berichten Die den englise "Barfbite" als bernichtet bezeichnen, und ber englischen Abmirafitat, flart fich na lässigen Meldung dahin auf, daß es ben u gelungen ist, die "Warspite" nach der ? bung gu fcleppen, bort ift bas unten.

Mmfterdam, 9. Juni. Gin Bericht ber graph" gibt gu, baß bie gur großen Glotte a Rlaffe an der Rordfeeichlacht teilnahm, und alle großen zugegebenen englischen Schiffsber "Dueen Marh", "Indincible", "Indesatigable rior" im Granatsener erfolgten. Die drei fanten innerhalb ein und berfelben Bierten Inbineible" fanten Bigeabmiral Gir Berger manbant ber Schlachtfreugerflotte, und über 10

Die Engesberichte

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes hauptquartier, 8. Juni Weftlider Kriegsfdauplas: Der Artilleriefambf beiberfeite

bauert mit unberminderter Beftigfeit an Beftlicher Kriegsichauplat:

Sublich von Emorgon drangen deutsche f abteilungen über mehrere feindliche gin weg bis in das Dorf Runowa bor, gerftorten Grabenanlagen und fehrten mit 40 Gefangenen erbeuteten Majdinengewehr gurud. Huf ber m bei den deutschen Truppen feine besonderen Gre Balkan-Briegsichauplag:

Ortichaften am Dotranfee wurden bon Alliegern ohne jedes Ergebnis mit Bomben ! Dberfte Deereste

Der öfterreichifche amiliche Bericht.

Bien, & Juni. (B.B.) Amelich wird berfer Ruffifder Kriegsichauplat: In Wollinnten be Truppen unter Rachhutfampfen ihre neue Stellme erreicht. Un ber Itwa und norblich Bignier der Struba wurden mehrere ruffifche Angriffe ab ber unteren Stropa greift ber Geind abermais Mraften an, die Rampfe find noch nicht abges Dujeftr und an ber beffarabifden Am gestern berhöltnismäßig Rube.

Italienifder Kriegsichauplat: Auf ben f Mfiago gewann unfer Angriff an ber gangen lich Cefuno-Gallio weiter Raum. Unfere Trupper auf dem Monte Lemerle (füdöstlich bon und drangen öftlich von Gallio über Roncki erstürmten Abteilungen bes boonisch-herzegowinterie-Regiments Rr. 2 und bes Grager Infanter Rr. 27 ben Monte Melette. Die Inhl ber dicies Monats gefangen genommenen hat fich auf 12 400, barunter 215 Diffigiere, der Dolomitenfront wurde ein Angriff me licher Bataillone auf die Eroba bel Ancong aby Suboftlicher Kriegsichauplat: Unberanbert.

Der türnifche amtliche Bericht.

Tie

mie bio

fer, eber

ERICEL S

meir

terbie

tirti

Monftantinopel, & Juni. (B.B.) Dat tier teilt mit: An ber Graffront ift bie ber

Das Plaggenlied.

Moman aus ber Gegenwart bon MIer bon Boffe. Madibend verboten.

(1. Fortfegung.)

Che Miele etwas erwidern fonnte, wurde die Tur rafch geöffnet. Mietes Schwefter hellen und ihr Schwager, henrh Bothwell, ein Better Charlens, famen berein. Beibe faben erregt aus und henry fo ftrablend, wie es fein wenig ausbrudsjähiges Geficht nur irgend fein fonnte.

"Da figen fie in gartlichftem Beieinander und ahnen noch bon nichte!" lachte er. "Charleb, ein großer Gieg! Gang Scarborough ift beflaggt, und in London foll alles ausgelaffen vor Jubel fein. Das Geschwaber bes Grafen Spee Da erhob Miere fich haltig.

"D, wir wiffen es icon," unterbrach fie ben Bericht, Da zu jubeln, finde ich lächerlich, benn sehr wahrscheinlich find bie paar versprengten beutschen Schiffe einer großen Uebermacht erlegen. Gin billiger Gieg, auf ben bie englifche Flotte gewiß nicht ftolg gu fein braucht!"

Bei ben letten Borten ging fie an Schwester und Schwager borbei und berließ ichnell bas Bimmer.

"D," meinte henry überrafcht, "was fagit bu bagu, Bel-Ien? Das fleine Ding icheint ftarrfopfig ju werben. Mich, fie meint es nicht fo," enticulbigte Bellen errotenb

Die jüngere Schwester, "und, nun ja, ichlieglich ift fie boch beutsch, also kann sie fich nicht freuen, wenn beutsche Schiffe bernichtet werben.

"Sie ift nicht beffer als bu, aber bu -"

"Freuen tann ich mich natürlich auch nicht über ben Tob fo bieler braber beutscher Seeleute," wagte hellen gu erflaren. "Rur für euch nehme ich Anteil an eurer Freude. Alber ich bin ja auch die Frau eines Englanders und die Mutter englischer Rnaben."

"Run," fagte Henry und blingelte Charley gu, "in furger Beit wird Diefe ja hoffentlich auch die Frau eines Englanbere fein. 28as meinft bu, Charlen ?"

Der gudte nur die Adfeln und fab berbrieglich ins Raminfeuer.

"Sabt ihr euch geganft?" fragte Bellen beunruhigt. "Run, nicht gerade gezankt," erwiderte Charlen arger-lich. "Aber es ift peinlich, wenn Mieke, wie fie das jest öfters tut, fich als beutsche Batriotin gu fühlen beflebt."

Sellen rungelte bie Brauen, fagte aber nichte, fondern entfernte fich, um ihre Garderobe abgulegen. Che fie bas aber tat, betrat fie Mietes Meines Bimmer, ber Schwefter idnell ein warnendes und ermahnendes Wort gu fagen. Doch fand fie Miefe nicht mehr bor, und das Sausmadchen, das herbeitam, fagte, Dig Rheinsberg fei foeben ausge-

Das Bothwelliche Haus lag auferhalb bes im Sommer vielbesuchten Badeorts Scarborough und war burch bie bem Strande borgelagerten Klippen bor bem Seewind ge-

Bforte in der Biegelmauer, die ben Garten umfclog, gelangte fie auf einen zwischen Beden hinlaufenden Juspfad, ber bem Strande guführte. Alls fie langfam die Sobe gu erfteigen begann, durchbrach gerade die Mittagfonne ben Rebel, und als fie die Sobe erreichte, lag das Meer wie ein weites, graues Feld vor ihr. Heber bem Baffer lagerte noch Rebel, während die Rufte ichon bon fparlichem Sonnenschein er-

Miete blieb fteben und ftarrte in bas Grau bor ihr. Ihr Herz klopfte unruhig. In ihren Augen brannten salzige

Barum bin ich fo feig? fragte fie fich befümmert. Barum sage ich ihm nicht geradeheraus, daß ich ihn nicht lieb genug habe, um ihn heiraten gu fonnen? Einmal muß ich es ihm doch gestehen!

Miete wußte, daß hellen emport fein und henry es wie eine perfonliche Krantung auffaffen würde. Er war fo unfagbar eingebildet auf alles, was Bothwell hieß, und würde es nicht begreifen fonnen, daß ein armes bentiches Mabel einen Bothwell zu beiraten fich weigern tonnte. Und bann Charley felbft

Miete erinnerte fich, daß fie wirklich verliebt in Charleh gewesen war, als ste sich mit ihm berlobte. Und nun waren thre Gefühle für ihn so verblaßt! War wirklich der Krieg allein fould, ober hatte fie fich bon Anfang un geirrt und für Liebe gehalten, was nur ein lebhaftes Gefallen an Charlehs heiterer Perfonlichkeit gewesen? Gie bedauerte, nicht mehr dasfelbe für ihn empfinden zu konnen wie einft, aber andern tounte fie es nicht. Es gab fogar Momente, wo fie ihn geradezu hafte, nämlich dann, wenn er versuchte, fie an die bon beutschen Golbaten angeblich berübten Grenel glauben gu machen. Dann begriff fie fo recht, welche Rluft zwischen ihm und ihr gabnte.

Langfam ging fie weiter, immer ben Blid auf bas Meer gerichtet, und unbewußt summte fie dabei die Beise bes beutschen Flaggenliedes bor fich bin:

> "Ihr woll'n wir treu ergeben fein, Getren bis in den Tob! Ihr woll'n wir unfer Leben weih'n Der Flagge Schwarz-weiß rot!"

Blöglich ftutte fie, und erschroden blieb fie fteben. Direft bor ihr im Sande, ben ber Secwind in einer Felsmulbe gufammengeweht, lag ein junger Mann, ber eine Beitung bor fich ausgebreitet hatte. Er lag lang ausgestredt, stütte bie Ellenbogen auf die Zeitung, das Gesicht in die Sande und fah aus diefer Stellung mit bem Anflug eines Bachelns gu Miete auf.

Erfdroden trat fie einen Schritt gurud.

"Sie brauchen nicht zu erschreden," fagte ber junge Mann und richtete fich langfam in figende Stellung auf. "3ch bin gang harmlos," fügte er lächeind hinzu, und feine ftahl-grauen, hellen Augen betrachteten fie wohlgefällig.

"D, Sie erschreden mich nicht eigentlich," erwiderte leicht dem Strande vorgelagerten Klippen bor bem Seewind ge- errotend Miefe. "Aber es ist sonst nie jemand hier, und fast schutzt. Miefe burchschritt ben Garten. Durch eine fleine ware ich auf Sie getreten."

Das hatte nichts geschabet," berficherte er m Es war so hubid, wie Sie herankomen, in die de

ten und fangen." "Borten Gie bas benn?"

Ja, es war das deutsche Flaggenlied!"

Miefe errotete.

"War es das? Aber wie wiffen Gie -?" "Run, ich tenne das Lied zufällig. Die den trosen singen es, wenn sie in den Tod geben

Ja, man jagt das. Und ist es nicht schan und das Lied?" fragte fie leife, wie felbswergeffen. "Binden Gie?" fragte er ernft gurlid. "Run 43

Sie ftand einige Augenblide ichweigend, und als horde fie auf Tone, die in ihr weiterflangen "Aber ich bin eine Deutsche!" fagte fie bant.

atmend. Er machte eine rasche Bewegung, als wollt fpringen und ein rasches Wort erwidern. Aber 1 derer Ausdrud trat in fein gebrauntes Gefich.

fragte: "Das wagen Gie fo offen gu gefteben?" Warum denn nicht?"

"Bürchten Sie nicht bie Rongentrationslager? D nein, mich wird man nicht einsperren bet englischen Berwandten, die für meine ba

"Alber man fonnte Gie doch vielleicht als late länderin ausweisen."

"Um so besser! Ich sehne mich fort bon hier. mich nach Deutschland!"

"Bo die Sungerenot wütet und wo wilde fdivarme das Land überfdivemmen?" "Glauben Gie auch biefen Unfinn?"

Man lieft doch jeden Tag in den Zeinung Mieke kräuselte spöttisch die Lippen.

"Ald, Ihre Bettungen!" fagte fie verächtli Buchftabe ift eine Buge! Immer mehr ertenne ich Deutschland will ich, dort die Bahrheit ju eri lügt man nicht! Und ich ftebe oft hier oben und bas Meer, das mich von Deutschland trennt. hier stehe, begreife ich so recht das, was 3pbie als fie bas Land der Griechen mit der Geele Seele fucht Deutschland! Und wenn fie wirfich fen, drüben in Deutschland, fo will ich mit ihnen b alles Betb mit ihnen tragen."

Barum fie bas alles ju biefem Bremben wußte es felbst nicht. So übermächtig war ber ihr, sich auszusprechen, weil sie im Saufe ibres gezwungen war, zu schweigen. Ihre Schwester so ängitlich, so feig!

Der Fremde fah fie unausgefett an, imme eigentümlich liebebollen, geradezu zärtlichen (Fortfebung

Ber Rantafusfront Scharmfigel gegen Erdungen, 3m Zentrum versuchte der Teind eine gen, die sich in unseren Händen besand. Unsere nnfere Raballerie berjagten ihn burch einen denet und Sabel unternommenen Angriff gegen Bante und trieben ihn in feine alten Stel-Die Ruffen, Die fich unferen Stellungen auf and 400 Meter genabert hatten, erlitten große Toten und Berwundeten und lieften 25 Gefangene Danben gurud. Auf bem linten Mingel und im geftreute unfere Artillerie feindliche Truppen. nigungsarbeiten beschäftigt waren. — Eines unlingseuge griff ein feindliches Flugzeug an, bas er überflog und berjagte es in Richtung auf Imbros. nen ein anderes seindliches Ringzeng burch bas er Actillerie und gerstorten ein feindliches Lager gefel Reuften, in dem eine große Berwirrung werd wurde, durch Artiflerieseuer. — Sonft nichts

Die amiliden Berichte der Gegner.

et m

te.

B

iche G

rten b jenen i

reste

uppen I

per en

eti" L 30 Sara

id but fabres, and but in the control of the contro

Itanibilide amtliche Bericht bom 7. Juni anmittage: Bei Fontenoh weftlich Soifione wurbeutide Batronillen, welche die Alione zu überichrei-gten, gerftreut. Die frangofische Artillerie gerftorte sentiche Beobachtungspoften bei Houron. In ben lieften bie Frangofen bei ber Fille Morte mit Erminen ipringen. Auf bem linken Maasufer dauerte verlefambf in ben Abichnitten ber Sobe 304 und bes Balbes am rechten Ufer an. Gegen 8 Uhr abends de machtiger deutscher Angriff gegen bas Fort Baur miere Maichinengewehre gebrochen. Die Stilrmenben unter Burudlaffung gabireicher Toter gurud. Die antillerie fente bie ununterbrochene Befchiefung bes ber benachbarten Gegend fort. Die frangofifche e befampite fie energifch. Aus ben Bogefen wird tige Beichiefung feitens ber Deutschen gegen bie mudificen Linien am hartmannsweilerfopf gemelbet. bende: Auf dem linken Maasufer herrichte große it ber Artiflerie in der Gegend der Höhe 304. Auf eien Ufer geht bas Bombarbement auf unfere erfte und inte bon der Gegend von Donaumont bis Damloup britiger Beije weiter. Die Deutschen melbeten beute, Sanzerseste Baur am Abend bes 6. Junt in ihre einffen fet. Am 7. Juni um 7.50 Uhr morgens war met noch in unferer Sand. Bon biefer Beit an fonnte ber Deftigfeit der Beschieftung feine Berbindung mit ne bergestellt werden. In ben Bogefen wurden beutiche sengenbreifungen, bie gegen unfere Stellungen füblich porgeichidt waren, burch unfer Gener gurudgetrieben. ben Reft ber Front zeitweise unterbrochenes Geschützseuer. Ter engiliche amtliche Bericht bom 7. Juni Bestern abend und heute schwere beiberseitige Be-ant öftlich von Ppern. Der Feind eroberte gestern unwiberften Graben bei ben Trimmern bes Torfes Songe. Angriffe auf andere Teile ber Linie mifgludten. Gin Reiner Angriff weftlich von Spoge wurde heute morlagen. Auftralier brangen in ber Racht in bentiche ben belich Bois Grenier ein, fügten bem Feinde Berlufte in bumnen Gefangene heim. Auch wir unternahmen eine ide Streife bitlich Quinchh.

er ruffische amtliche Bericht bom 7. Juni Beffront: Die Erfolge unserer Truppen in Wol-Baltzien und in ber Butowina werben weiter aus-Die Bahl ber Wefangenen und die feit ber Bertreibes Beinbes and feinen ftart ansgebauten Stellungen Beute wachft noch immer. Geit Beginn ber leuten bis jum 6. Juni mittags brachten bie Armeen bes Brufillow an Gefangenen 900 Offiziere und mehr als Solbaten ein. Gerner find 77 Wefchunge, 49 Minentoenjo Scheinwerfer, Gerniprechgerat, Gelofuchen, eine e anderes Briegsgerat und betrachtliche. Munitionsmengen iere Sande gefallen. Gine Batterie wurde bon unferer une vollftanbig mit allen Geschüben und Munitions beggenommen. Die letten Rampfe zeigen bem Geind bas Ambachien unferes Briegsmaterials. baben bagu beigetragen, bas Bertrauen gu ftarten, bas en weiteren Amvachien des Materials und der Zerftorung finblichen Anlagen bedeutend wirkungevoller fein wird. winrend ber legten brei Rampftage erreichten Erfolge en die Tapferfeit und Angriffsfreudigfeit unferer Trup-Seine Majestat der oberfte Kriegsherr fandte noch abend um 10 Uhr aus dem Hauptquartier folgende Deborin die Truppen des Generals Bruffilow gu den um Erfolgen beglumbunicht werben. "Uebermitteln Gie a drunt, baft ich mit frolzer Befriedigung ihre helbenbetipfge, ihren Bonvärtsbrang lobend anerkenne und weine herzlichfte Dantbarkeit ausspreche. Möge Gott err uns jeine gnabige Silfe leihen, ben Geind aus un-Lande hinauszinverfen. Ich bin überzeugt, daß alle die den Rampf bis zum glorreichen Ende für die ruf-nauffen durchkämpfen werden. Nifvlaus." Die Borettnietet gegenwärtig, die Ramen der tapferen Regim nennen, die teils mit dem Berluft famtlicher Offitampfien, ebenfo unmöglich tft es, bie Ramen unferer mitigen Generale und Offigiere gu verbffentlichen, welche Stidented ftarben ober bertoundet wurden, ebenfo bie dangegeben, wo die Rämpfe sich abspielten. — Rantas tt Aus ber Richtung Erzindjan brach ein mit ftarturtigen Rriften angesetzer Angriff in unserem Artuer gujammen. Unfere auf Bagbad angesehten Trupteberten nach Rampf bei Abanitin die ftart beseitigten ichen Stellungen. Unsere Kavallerie attackierte die a ber Turten und machte mehrere feindliche Batail-

et italienische amtliche Bericht bom 7. Juni Ler Feind unternahm weitere beftige Angriffe, burch Artilleriesener unterstützt, gegen unsere Stellungen ten Brandtal (Etich), am Monte Spin, im Posina-(Cras), dans des Tales von Campomulo und nordöftlich Ers feind wurde überall unter fehr schweren Berarungeiglagen. Auf den Höhen östlich Campomulo men unsere Truppen einen träftigen Gegenangriff auf anime Infanterie und berfolgten fie mit dem Bajonett Grinbe bes Tales. Geftern fanden gange ber gan-Builden Etich und Brenta Unternehmungen beber Antillerie ftatt. Feindliche Angriffsberfuche gegen im Etichtal und gegen unfere Stellungen juboftburben durch unfer Feuer schnell abgeschlagen. auf festen wir die Beschiegung der Stationen Tob-Sillian fort. In Rurnien und am Jongo lebhafter wit Bomben, sowie Minensprengungen und Tätigfeit bieilungen. — Bom 8. Juni: Im oberen Bal Telino Siete Alpentruppen die Besetung des Ortlergebir-Saffe Canofot (3199 Meter), Bolontart (3042 Meter), Meter) und auf die Hochsochhütte (3530 Meter)

Posten bei Scorzade oberhalb Daone an und wurde im Gegens angriff zersprengt. Im Gebiet bes Erschtales Artilleriekampf-Feindliche Geschütze schweren Kalibers beschoffen gestern uns fere Stellungen fühlich bes Camera-Muffes und auf bem Basubio. Unfere Batterien gersprengten feindliche Abreilungen nördlich Marco im Lagarinatal und im Brandtal. Bir beichoffen erfolgreich die feindlichen Batterien von Bozzaochio. An ber Front bon Bofina bis Affnach zeitweilige Tätigkeit ber Artillerie. Auf ber Sochfläche ber Sieben Gemeinden mütet die Schlacht an der gangen Ausdehnung ber Front. Miends erneuerte ber Feind nach ftarker artilleriftischer Borbereitung die Angriffe gegen unfere Stellungen füdweitlich und fudlich bon Miago. Der Rampf wurde mit Ermitterung die gange Racht zum 7. Juni fortgeführt und endere morgens mit ber Rieberlage ber angreifenben Rolonnen. Geftern nachmittag erneuerte der Feind feine Anstrengungen gegen bas Zentrum und den rechten Mügel unferer Linien. Rach ber üblichen heftigen Beschießung warfen sich ftarke Insanteriemaffen meh rere Male jum Angriff gegen unfere Stellungen füblich Affago und öftlich bom Tale Campomulo bor. Gie wurden jedesmal mit ungeheuren Berluften gurudgewiesen. Un ber übrigen Gront bis jum Meer Artillerietätigkeit und bie gewöhnlichen Boritoge unferer Abteilungen. Im Gebiete bes Monte Can Michele verursachte unfer wohlgezieltes Geschützener Erylofionen und Brande in den feinblichen Linien,

Dom weftlichen Kriegsichauplas.

Berlin, & Juni. (EU.) Der Lotalang, ichreibt gu dem amtlichen frangofischen Bericht: Die Bangerfeste Bang ift fest in unserer Sand. Seitbem wir fie genommen, liegt besonders bestiges Feuer auf dem Fort - ber beste Beweis dafür, daß die Frangofen miffen, daß fie bas Bett berloven haben.

Rotterbam, & Juni. "Dailn Reme" ichreiben, bag bie Bucht und Saufigteit ber in ben leiten Tagen burchgeführten beutichen Angraffe auf Berbun bewiesen, bag bie Deutschen Berbun um jeben Breis zu erobern entichloffen feien. Ungeheure beutiche Berftartungen trafen fortgeseht vor Berbun ein und bas Schieffal Berbuns muffe fich jest bald enticheiben. Es erfülle England mit madfenber Sorge.

bom füdöftlichen Kriegsichauplag.

Berlin, 8. Juni. Dhue Rudficht auf bas Men foenmaterial arbeitet bie ruffifche heeresleitung auch bei ihrem jehigen Offenfibberfuch in Wolfhynien und an ber beffgrabifchen Grenze. Besonders groß find die feindlichen Berlufte bort, wo die frürmende Infanterie in das Feuer unferer flantierenben Stellungen gerat, jo wird bem "Tag" aus bem Biener Rriegspreffequartier berichtet. Ginen Begriff bon ber ruffifchen Angriffsmethode tann man befommen, wenn man einige Teile aus bem Befehl bes ruffifden Dberfommanbos lieft. Es wird ben Offigieren besonders gur Bilicht gemacht, baft bie frürmenden Rolonnen, wenn fie in eine feindliche Stellung einbrechen, nicht fteben bleiben follen, fondern weiter frurmen, ungeachtet ber Gefahr, daß fie vielleicht abgeschnitten werben. Besonders ftreng find die Inftruftionen für die Artillerie. Gie barf bas Fener erft einftellen, wenn die Sturmtolonnen icon die feindlichen Stellungen erreichen. Es barf nicht Ruchlicht genommen werben, daß durch das Berlängern der Feneraktion womöglich die eigenen Truppen gefahrbet werben. Diefe Inftruftionen haben wir bei Wefangenen ber letten Tage gefunden. Gie enden mit den üblichen Drohungen, daß jede Rolonne von ber Arrillerie erbarmungstos beichoffen wird, wenn fie guruchweicht ober wenn sie burch ihre zaghafte Haltung die moralische Praft anderer Truppenteile nachteilig beeinflust. Demgemäß werden bie ruffifchen Angriffe unter fortwährendem Ginfat von Referven tron großer Berlufte ununterbrochen fortgefest.

Amfterbam, & Juni. (I.U.) Den "Times" wird aus Betersburg gemelbet: Die ruffifche Dffenfibe werbe burch gunftige Rebenumftanbe begunftigt. Bor allem find bie Wege troden und ermöglichen ben Rachichub ber Artillerie. In Betersburg hegt man, wie biefer Bericht melbet, Aberichwänglichste Soffnungen und spricht von einer Ausbehnung bes Angriffes über 500 Rilometer. Alls Besehlshaber wird General Bruffilow genannt.

Lugano, & Juni. "Secolo" beflagt, daß die ruf-fifche Offenfibe trop ber Burndbrangung einiger ofterreichifder Linien nicht biejenige burchichlagende Wirfung ausgufiben icheine, die Italiens ichwierige Lage erforbere. Die Angriffe ber Defterreicher gegen Italien feien bisber eber ftärter als ichwächer geworben.

Der Krieg im Grient.

Bafel, 8. Juni. Die Basier Rachrichten melben aus London: Reuter berichtet in einem Telegramm aus Betersburg, das bon der Habas-Algentur nicht weiterge-geben wurde, daß die Türken bereits 40 Meilen übweftlich von Ergerum in fortichreitenber Diffenfibe fteben und daß fie ihre Angriffe gegen bas ruffifche Bentrum mit fortgefenten Berftartungen forgieren. Der ruffifche Saubtwiderftand werde am Bingol Dagh ge-

Der Krieg gur See.

Stodholm, & Juni. Das Helfingforster Blatt "Hu-bubstadtbluadu" schreibt: Die finnische Bart "Regin" aus Borga wurde auf der Reise von Mexiko nach Barzelona unweit Bargelona torpediert; bie Befagung ift gerettet.

Der Krieg fiber See.

Bafel, & Juni. (T.U.) In ber Madrider "Debatte" wird ein Telegramm aus Badajog veröffentlicht, wonach bei ber Schlacht an ber Guboftgrenze in Deuticha Ditafrifa eine porugiefifche Rolonne von 1200 Mann bollftanbig aufgerieben wurde. Die Bentichen hatten einige Gefchütze erbeutet.

Motterbam, 8. Juni. (Dill.) Aus London wird gemelbet: Rorthieh, ber Befehishaber ber gegen Deutich-Dft - Afrita bom Guden ber einrudenden Truppen, berichtet, bag ber Zeind fich gurildziehe. Die ihn berfolgenben Kolonnen machten Gesangene und bemächtigten sich ber Munitionsvorräte. Die in Manema flationierten Truppen machten in der Racht jum 2. Juni einen Ausfall, erlitten jedoch babet ichwere Berlufte. Der bentiche Beschlshaber wurde berwundet gefangen genommen. Die eingeborenen Solbaten und die Truppen auf beutscher Seite find bemoralifiert. Die besertierten Einwohner bewillfommenen ble englischen Truppen. Die englischen Berlufte find gering

Berein benticher Beitungeverleger.

Der Berein deuticher Beitungsverleger bielt am Conntag in Berlin unter bem Borfit bon Dr. Faber (Magdeburgische Zeitung) seine 21. Haubtversammlung ab. Die aus allen Teilen des Reiches überaus zahlreich besuchte Versammlung beschloß zunächst, dem Kaiser das nachftebende Telegramm gu fenden: "Euere Majeftat! Bum giveiten Male seit Kriegsbeginn sind die Mitglieder des Bereins deutscher Zeitungsverleger zu ihrer Haubtersammlung in der Reichshauptstadt vereinigt. Auch das abgelausene Bers Deutschland den Krieg entsesseite. Er macht das überraschende

einsjahr hat die deutsche Braffe vor schwere und verantworrungevalle Aufgaben gestellt. Getreu bem Gelöbnis, bas wir vor Jahresfrift ablegten, haben wir in voller Erkenntnis unserer nationalen Pflichten alles baran geseht, diese Aufgaben zu erfüllen. Allein, noch tit ber Rampf, ber bem geliebten Baterlande aufgezwungen wurde, nicht ausgefämpft, und fo wird die Butunft uns bereit finden, immer bon neuem die treue Zuberficht im Bolle ju ftarken an das fiegreiche Ende unter Euer Majeftat weifer und ruhmreicher Guhrung. Eure Majeftat bitten wir, auch diesmal ben ehrfurchtevollen Gruß und die Erneuerung unferes Geldbniffes entgegennehmen zu wollen. Berein deutscher Zeitzugsverleger, Dr. Rob. Faber, Borfitenber." - In Erledigung der üblichen geschäft-lichen Angelegenheiten gaben die durch ben Krieg hervorgerufenen Edivierigfeiten, die neuerbings gu einer ungeheuren, die Eriftens gablreicher Zeitungen bedrobenden 21 n fpannung der Bapierpreife geführt haben, Anlag au einer lebhaften Debatte, deren Ergebnis in der nach ftebenden Entschlieftung Musbrud fand: "Die am 4. Juni im Sigungefaale bes herrenhaufes tagende, bon mehreren hundert Beitungsverlegern aus allen Teilen bes Deutschen Reiches besuchte ordentliche hauptbersammlung des Bereins deutscher Zeitungsverleger faßt folgende Ennichlieftung: Die bem beutichen Betrungsgewerbe angefündigte weitere Steigerung bes Babierpreifes ftellt eine ungehenerliche Berteuerung der herstellungstosten dar, die weber auf die Deffentlichfeit abgewalst, noch bon bem burch ben Krieg wirtschaftlich schwer geschädigten Beitungsgewerbe aus eigenen Mitteln getragen werben fann. Die weitere Steigerung bes Bapterpreifes muß jur Folge haben, bag viele Beitungen gegwungen werden, ihr Ericheinen einzustellen hierin besteht eine fcwere Gefahr für unfer ganges politisches und notionales Leben, da gerade viele in ihrem Wirfungsfreise bodenständige heimatblätter von bem Bufammenbruch ereilt würden. Die Berfammlung ermächtigt baber ben Borftand, den Herrn Reichstanzler unter hinweis auf die hohe Bedeutung ber Breife fur die fiegreiche Durchführung des Arieges bringend ju bitten, unbergüglich alle Magnahmen veranlaffen ju wolfen, die geeignet find, durch Eingreifen ber Staatsgewalt die drohende Katastrophe vom deutschen Beitungsgewerbe abzuwenden." - Die statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder des Borftandes: D. Rlog (Frantifcher Aurier, Rürnberg), Dr. A. Krumbhaar (Liegniger Tageblatt), Dr. B. Wolf (Schwarzwälder Bote) wurden wieder-, Kommergienrat A. Reven Du Mont (Kölnifche Zeitung) an Stelle bes ausgeschiedenen Dr. Reichardt-Dresben neugewählt.

Wie es in Gerbien jeht ansficht.

Cofia, & Juni. (23.93.) Wie man aus befter Quelle hort, nabern die Berhaltniffe in Gerbien fich immer mehr bem normalen Zustande, soweit dies im Kriegsgebiet Aberhaupt möglich ift. Die ftrenge aber gerechte Berwaltung durch die Militarbehorden hat fich auch bei dem ferbifden Bolf bald Bertrauen erworben. Die Berforgung der Bevölferung mit Rahrungsmitteln macht gwar noch einige Schwierigfeiten, boch werben biefe größtenteils befeitigt fein, sobald die neue Ernte eingebracht ift. Die Militarverwaltung ber Berbundeten bat, abnlich wie in Bolen und Belgien, für möglichft umfangreiche Beftellung ber Belber geforgt durch Berteilung bon Saatgut, Lieferung bon landwirtichafilicen Maschinen und Abkommandierung von Mannicaften jur Belbarbeit. Die Golbaten haben in ihrer Brei-Beit Garten angelegt und ber Bevolferung bei Bewirtichaftung ber Giter geholfen. Die durch die Rriegeleiben ichwer mitgenommenen Landesbewohner befommen wieder Lebensmut, Bufunftehoffnungen und Arbeiteluft und feben bie Soldaten als ihre Wohltater an. Ihre Dantbarfeit tam bu offenem Ausbrud am Tage ber Beiligen Ryriff und Dethobius, ber überall feierlich begangen worden ift, und an dem besonders Madensen im Sauptquartier bon allen Bolfsichichten ohne Unterschied ber Ration begifterte fpontane Sulbigungen bargebracht worden find. Die fchwergeprüfte Bebolferung ift nur bon einem Bunfche befeelt, bon ber Bieberholung ber Kriegsgreuel berichont gu bleiben, Die Wiederherstellungsarbeiten ruhig sortseben und die Ernte, welche ausgezeichnet 31 werden bereinbringen zu tonnen. Dasfelbe Empfinden beherricht offenbar auch Die ferbischen Soldaten in Salonifi, welche, wie bereits bon berichiebenen Geiten gemelbet, ftarte Reigung gur Defertion geigen. Sie wiffen, daß die angefündigte Balfanoffenfibe ausfichtelos ift und ihr Baterland nur neuen Leiben im Intereffe ber Entente aussehen murbe; fie gieben es beshalb vor, jum Teinde gu flieben, anftatt für ihre angeblichen Freunde ju Tumpfen. Gie laffen fich auch durch die Ententemeldungen über ichlechte Behandlung bon Kriegsgefangenen nicht gurudhalten. Während ihres Aufenthaltes auf griechischem Boben baben bie Gerben daß biefe Melbungen falfch find, benn jeber Reutrale, ber Bulgarien bereift hat, fann ihnen ergablen, daß ihre gefangenen Bandsleute fich ber größtmöglichen Bewegungs. freiheit erfreuen. Jedem Befucher bon Sofia und andern bulgarifden Stadten fallen fofort bie ferbifden Befangenen auf, bie unter gang geringer Bewachung, teifweise fogar ohne Aufficht, umbergeben und bant ber guten Befoftigung feine Spuren ber überftandenen Strapagen mehr zeigen.

Gine Auslaffung bogendorfe.

Berlin, 8. Juni. (TU.) Rach einer Welbung aus bem österreichischen Kriegspressegnartier erklärte ber General-tabschef v. Hötzendorf i dem schwedischen Kriegsberichterstatter Benquist in einer Unterrebung unter anderem folgenbes: Bur nich steht fo fest wie ein Gefet bie Zata fache, daß das gefamte Europa unbedingt wünschen muß, daß bie Ruffen nach Affen gurudgebrangt werben. Bas die Asands Frage anbelangt, so bin ich davon überzeugt, baß ein besestigtes Mand eine geballte Faust vor dem Besit der Schweden ist und daß jeder Bersuch der Russen, die Mands-Infeln für militärische Iwede zu benuben, die Egistens Schwebens ftart bebroht. - Muf Die Frage, wann wohl ber Frieden tommen werbe, antwortete Sogendorff: Dies ift eine Cache, die ich meinerfelts geneigt bin, uns fere Beinde bestimmen gu laffen; haben fie Luft, den Krieg weiter gu fuhren, bann nach Belieben! Bir fürchten auch weiter nicht, daß unfere Feinde und aushungern tonnen. 2 Jahre haben wir ausgehalten, und diese 2 Jahre waren die ichlimmften. Best konnen wir mit Buberficht und Rube fo lange ausharren, wie es unferen Feinden beliebt. Durchhalten, das konnen wir! Uns zwingt man nicht nieder.

Das Echo ber Ranglerrebe.

Lugano, 8. Juni. Beim Empfang ber ruffischen Abgeordneten auf Monte Citoro ging ber Radetten-führer Miljukow auf die lette Rede des deutschen Re ich skanglers ein. "Mit der Beharrlichkeit des berbrecherischen Gewissens," sagte Miljukow, "tehrt Bethmann-Hollweg immer auf zwei Themen zurud, nämlich auf die Kriegs-

Mus bem fernen Dften.

London, 8, Juni. (Till.) Bum Ableben Duanichifais melben die "Times" aus Befing: Die Gesandten der Militerten hielten gerade eine Konfereng ab, um über die Lage in China zu beraten, als ihnen ber Tod bes Brafibenten gemeldet wurde. Gie baten fofort um eine Unterredung mit dem Bigebrafibenten und übermittelten bemfelben gleichzeitig ihre Teilnahme an dem Ableben Duanschitais. Auf die Frage, welche Schritte unternommen würden, um die Gicherheit ber Europäer gu verbürgen, und wie die Regierung weitergeführt werben wurde, wurde ihnen erffart, bag ber Bige-Brafibent Bi-Duan Dung Die Regierungsgeschäfte auf Grund ber Konstitution sofort über-nehme, mahrend ber Ministerprafident als Kriegsminister sofort alle Magnahmen für die Riederwerfung der Aufftanbifchen ergriffen habe. Es wurde auch bort noch ausgesprochen, daß die unabhängigen Brobingen die llebernahme ber Regierung burch Bi Duan Sung billigen werben.

Kleine Mitteilungen.

Dinden, 8. Juni. (B.B.) Bei Beratung bes Gifenbahn-Ctate in ber Rammer ber Abgeordneten erffarte ber Berfehreminister bon Seiblein bezüglich ber Frage ber Reichseifenbahngemeinschaft, die Frage fet gur Beit erledigt. Breugen habe erflart, bag es feine Bahnen in der Sand behalten muffe. Er tonne fur Babern Die gleiche Erklärung abgeben. Die getrennte Berwaltung der Staats-eisenbahnen habe sich im Frieden und Krieg bewährt. Konstantinopel, & Juni. (B.B.) Die Leiche

des Generalfeldmarichalls bon der Goly : Bafca wurde aus Bagbab, wo fie proviforifch aufbewahrt war, hierher überführt und bleibt borberhand in ber Mediginschule bon Saidar Bafcha.

Ariftiania, 8. Juni. (29.9.) Jeglicher Berfauf und Musichant bon Branntwein ift in gang Rormegen berboten worben. Gleichzeitig wurde bie Ginfuhr bon Branntwein, Bein, Bier und anderen alfoholhaltigen Getranten unterfagt. Die Berbote treten fogleich in Rraft.

Bien, 8. Junt. Das Deutsche Bollsblatt melbet aus Robenhagen: Der Brodes gegen ben Extriegsminister Suchomlinow und 28 Mitangeklagte wegen Hochberrats beginnt Betersburger Blattern gufolge in der ber erften Bulitvoche bor bem Betersburger Rriegsgericht.

Amfterbam, 8. Juni. (B.B.) Die Bellbehörden von Carbiff haben beute abend Befehl erhalten. alle Roblenausfuhr für Griechenland zu berhindern.

Lokales.

Betterregeln für Juni. Bom Buni berlangt ber Landmann ben entgegengesetten Charafter als bom Bar im letteren Ruble und Regen erwünfcht, fo muß ber Juni Trodenheit und Barme bringen, wenn alles gut gebeihen foll. Darauf beuten bie Bauernregeln: "Bas im Geptember foll geraten, bas muß ichon im Juni braten", - "auf ben Juni tommt es an, ob die Ernte foll beftabn" "wenn falt und naß ber Juni war — verdirbt er meift bas gange Jahr" - und manche andere. Gelbst etwas Regen ichabet ichlieflich nicht, fofern nur bie notige Barme borhanden ift, denn "Juni naß, aber warm, macht ben Bauer - 3m weiteren foll ber Juni auch ein auch nicht arm". guter Betterprophet für den tommenden Binter fein, barauf dentet die Bauernregel "Stellt der Juni mild sich ein — wirds auch der Dezember sein". Für die Kornernte ist schließ-lich auch etwas Wind erwünscht, denn "Nordwind im Juni gesandt — weht Korn ins ganze Land". — Bon Rässe und Bind hat uns der Juni bis jest reichlich gebracht; hoffentlich bringt er nun auch noch bie erforderliche Barme, bann fann es an nichts fehlen.

Bum Bfingftbertebr. Das Rriegsernab. rungeamt weift auf folgendes bin: Die Bfingfttage werben bei gunftiger Bitterung in biefem Jahre einen befonders großen Husflugsverfehr bringen. Den Musfluglern ift bie Pfingsterholung und ben Gaftwirten find bie Einnah biejer fcmeren Beit wohl ju gonnen. Erftere muffen abed ernftlich barauf bingewiesen werben, bag bei ben bestehenben Grundfagen für die Berteilung ber Lebensmittel auf die Berforgung größerer Ausflüglermengen aus ben am Orte borhanbenen Bebensmitteln nicht gu rechnen ift. Den Aurorien werben amar gur Berforgung bon Rurbebürftigen bie notigen Lebensmittel befondere zugewiesen werben, auf ben Daffenausflugevertebr fann biefe Dagregel aber, ohne bie anfaffige Bebolferung, insbesondere die ichwer arbeitenden Berfonen, gu ichabigen, unmöglich ausgedehnt werden. Jeber Musflügler wird deshalb gut tun, fich die Rahrungsmittel aus bem Beimatsorte mitgubringen. Die Gaftwirte werben fich barunf einrichten muffen, gegen Ablieferung ber entiprechenben Mengen bie Speifen berguftellen und gu liefern. Die Regelung ber Begablung wird bei beiberfeitigem guten Billen Teine Schwierigkeiten bieten. Der altbewährte Brauch "Jamilien durfen ihren Raffee tochen" muß in jegiger Beit auch auf andere Lebensmittel finngemäß ausgedehnt werden.

lleber ben Getreibeichadling, ben Blafenfuß, beffen Auftreten im Siegerland giemlich ftart fein foll und ber aud, wie wir berichteten, in unferer Gegenb beobachter wird, teilt bie Bandwirticaftliche Berfuch fration in Minfter folgendes mit: Eine Ge-fahr für den Roggen besteht nicht, da die Blasen-füße die jungen Blüten, nur solange die Achre innerhalb ber Scheibe fist, anftechen. Die jest noch borhanbenen Teile ber Hehre bleiben erhalten und entwideln fich normal weiter. Es ift gu erwarten, dag ein Teil bes Musfalles burch beffere Musbilbung ber berbietbenden Korner ausgeglichen werden wird, Gegen bie Blajenfuße felber ift, ba es fich um weit verbreitete, febr fleine Infetten handelt, nichts ju machen. Größeren Schaben richten fie nur felten an, in Jahren, in benen bas Schoffen bee Roggens geitweitig burch bie Bitterung etwas bergogert wird. Im allgemeinen ichaben bie Blafenfüße bei Reihensaat weniger als bei Breitfaat und es ift, wo irgend möglich, Ginführung ber ersteren anzustreben. Das nach brauchen unfere Landwirte alfo weiter feine Beforgnis

- Die Ginführung

es fcheint, bon ban Michbereg! Benigstene wurden über ben Blan in ber legten Berfammlung eines großen Berufevereins bes Gaftwirtegewerbes nabere Mitteisungen gemacht. Gleichzeitig wurde aber ber Soffnung Rusdrud gegeben, daß man diefer "Katastrophe" für Trinfer dadurch borbengen kann, daß ein beschränkter Ausschant und eine weitere Berkürzung der Bolizeistunde eintritt. Jedenfalls werben alle Freunde eines guten Tropfens damit zu rechnen haben, daß auch der Bierverbrauch in irgend einer Form geregelt wird.

Sachgemage Teebereitung gur Rriegsgeit. Es ift die Pflicht eines jeden Berbrauchers, wah-rend der Kriegszeit den ihm ju Gebote stehenden Tee gang auszunuten. Das geschieht entweder durch mehrfaches Aufbrühen der ganzen oder durch einmaliges Aufbrühen ber germahlenen Blätter (wie die Ausnugung des Bohnentaffees desto vollständiger erfolgt, je feiner er gemahlen ift). hierdurch wird es ermöglicht, aus ber gleichen Menge Teeblätter die boppelte Menge Teegetrant berguftellen. Beim erften Berfahren muffen bie Abguffe fonell nacheinander hergestellt und am besten untereinander gemischt werben; wenn der erste Aufguß stark ausgenutt ist, muß man für den weiten Aufguß bie Blatter bes erften mit einer geringen Menge frifder Teeblatter erganzen, fonft befommt ber zweite Aufguß einen weniger guten Geschmad als ber erfte. Beim zweiten Berfahren (einmaliger Aufguß) muß der Tee furz bor bem Gebrauch mittels einer Mühle nach Art der Kaffeemühle so fein als möglich zermahlen werden. Man barf aber nur eine Muhle verwenden, die ausschlieflich fur Tee bient und nicht etwa borber für Raffee, Gewürg ober anberes gebraucht worden ist, da Tee bekanntlich sehr empfind-lich ist und jeden fremden Geschmad und Geruch sofort annimmt. Ramentlich gur herstellung größerer Teemengen ist die Zermahlung der Teeblatter febr zu empfehlen. Um gu bermeiben, daß die Rudftande ber Aufguffe mit in die Taffe kommen, muß besonders vom gemahlenen Tee ber 216guß fehr borfichtig erfolgen. 3wedmäßig ift die Benutung eines aus feiner Bage ober Mull felbfthergeftellten Geihers ober Beutels, ber Beutel muß fo groß fein, daß die Teeblatter ein Behntel bes Innenraums, falls fie bollig ger-Meinert find, ein Fünftel des Innenraumes ausfüllen. Im übrigen find folgende Leitfage ju beachten: Der Tee muß mit der ftrengften Reinlichfeit behandelt und gubereitet werben. Die gur Teebereitung bienenben Gefage find nach ber Benutung nur mit beigem Baffer auszuspulen und an ber Buft gu trodnen. Der fogenannten "braune Anfah" in den Teegeschirren barf nicht entfernt werben, besonders nicht bei Metallgefäßen, die nur jum Auftragen, nicht aber jum Aufgießen des Tees ju benugen find, ba die Teeblatter durch jebe Berührung bon irgendwelchem Metall leiben. Drei Gefaße find erforderlich: eines, in dem nur das Waffer gefocht wird, eines jum Aufbrühen (Ziehenlaffen) und eines jum Auftragen bes Tees. Der Tee muß mindeftens fechs Minuten möglichft beiß gestellt und unter Berwendung bon fprudelnd tochenbem Baffer gieben(nicht tochen). Baffer, das schon längere Zeit gekocht hat, gibt keinen wohlschmedenben Tee. Bei ber Bereitung eines zweiten Aufguffes fann ber Tee 10 Minuten gieben. Tee muß ftets in luftbicht berschlossenen Blech- ober Porzellangefäßen troden aufbewahrt werden. Starken Temperaturunterschieden ausgesetzte Räume (wie Küchen) find dafür nicht geeignet. Alle für die Teebereitung in Frage tommenden Gefdirre und Gebrauchsgegenstände follen nur für Tee allein Berwendung finden und ausfclieglich mit beißem Baffer gereinigt werben.

— Beförderung. Bigewachtmeister b. R. Mord-horst ift zum Leutnant befördert worden.

Provinz und Nachbarlchaft.

Cedshelben, 9. Juni. Dem Erfan-Referbiften Gahm bon hier wurde für tapferes Berhalten bor dem Feinde im Weften bas Giferne Rreug 2. Mr. verlieben,

Riederweidbad, 8. Juni. Der Mustetier 3at. Schreiner bahier, ber bor furgem auf bem weftlichen Kriegsschauplage durch ein feindliches Infanteriegeschoß schwer verwundet wurde, ist durch seine Taschenuhr, an deren Rand die Kugel abprallte, vor dem Tode bewahrt worden. So fam Schreiner mit einer ichweren Oberfchenkelberlegung babon. Er wurde mit bem Gifernen Rreug 2. Rlaffe ausgezeichnet.

Betlar, 7. Juni. Frau Rechnungerat Stephan bat ber Stadt teftamentarifch ein Legat bon 9000 Mart überwiefen, beren Binfen gu Gunften bedürftiger Rinder in der Stadt verwendet werden follen. - Abothefenbesitzes Stegmund Diebe wurde einstimmig ale erfter Beigeordneter auf 12 Jahre wiedergewählt.

Offentlicher Wetterdienit.

Bettervorausfage für Samstag, 10. Juni: Beranderlich, Regenfälle, nur vereinzelt mit Gewitter, Temperatur wenig geandert.

Letzte Nachrichten.

Wilhelmöhaven, 9. Juni. (B.B.) Beim Flottenchef Abmiral Scheer find bieber 260 000 Mart freiwillige Gpenden gur Unterftugung ber Sinterbliebenen gefallener Selben eingegangen.

Baris, 9. Juni. (I.U.) Sabas melbet: Die Dentichen melben, bag fie bas Bangerfort Baug genommen haben; morgen fonnen wir mahricheinlich ben tatfachlichen Buftand erkennen. Aber wir nehmen an, daß bas Fort Baug berloren gegangen ift. Dann ift dieser Berluft burchaus nicht ernfter Art. Das Fort war icon feit langerer Beit nicht mehr gepangert. Die gewaltigen Brojeftile batten es gu einem Triimmerhaufen gemacht. Für uns war bas Fort Baur nur ein Beobachtungspoften, bon wo aus wir einen Blid auf bie beutschen Linien zu werfen bermochten. Wenn es nun in bie Banbe des Feindes übergegangen ift, wird er auch bamit

noch nicht im Stande fein, Berbun zu nehmen. Rriftiania, 9. Juni. Aus London wird unterm 7. Juni gemelbet: In London und anderen großen Städten, auch in Liberpool und Rottingham, macht fich eine wach fen be Erbitterung gegen die naturalifierten Deutfcen bemerkbar, weil, wie an ber Fondborfe offen ausgefprochen wird, die Torpedierung der "hampfhire" mit Ritchener an Bord als das Wert deutscher Spione angeseben wird. An der Fondborfe fragte ein hober Beamter unter bemonstratibem Beifall, wie lange man noch Auslander an ber Borfe bulden wolle. "Dailh Mail" berlangt Internierung aller Ausländer. In England seien noch 15 000 Deutsche auf freiem Fuß; besonders in London-Westend. Die meisten von ihnen sagen offen, sie seien im Weltkriege neutral, odwohl sie naturalisiert seien. Man rechnet mit neuen Ausschreitungen der naturalisierten Deutschen gegenüber und trifft so weit als möglich Borbengungsmaßregeln.

Ropenhagen, 9. Juni. (T.U.) Amtliche ruffifche Tele-gramme melben aus Totio: Die japanische Breffe beschäftigt

fic, eingehend mit der Lage in China. Die halle. "Botfi" erflart, Jaban werbe fich bei Borthe ftanbes in ber Proving Schantung gezwungen tarifd einzugreifen und ben Schun Mbernehmen. - Für die Ausführung ber ruffit und Munitionebeftellungen bestimmir ministerium 45 japanische Fabrifen.

Bfir ben Tegtteil berantwortlich: Rarl Sattler in

Bekanntmadjung.

Unter Bezugnahme auf die Befanntmad Meat 1916, betreffend Errichtung einer Extrafrie Strma Bhilipp Carl Beiß bier, wirb jur Erörterung ber Ginprüche auf Donners 15. Juni 1916, vormittags 11 Uhr anberg Der auf ben 12. Junt be. 36, festgefente 3 hiermit aufgehoben.

Saiger, ben 6. Juni 1916.

Die Polizeiverma Der Bürgermeifter: De

Statt besonderer Mitteilung.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Jungen

zeigen hocherfreut und dankerfüllt an

Haiger, den 9. Juni 1916.

W. Kill u. Frau.

Stratte Control

Wir haben

ca. 4000 Meter Wafferrohrand

in mehreren fleinen Sofen für fleinere Rolonen (getrennt) gu bergeben.

Bohnung und Roft wird vermittelt. Melbungen ichleunigft - Beginn fofort.

C. & G. Panse, Wetzle

Buttermittelverteilung.

Der Stadt find einige Bentner Aleie fowie Buderdnigel überwiesen worben. Erftere find für frifd-meltenbes Bieh und lettere für Pferbe beftimmt.

Diejenigen Biebbefiger, welche auf Buteilung An-ipruch erheben, haben bies bis ipateftens Camstag, ben 10. b. Mts., mittags 12 11hr auf Zimmer 6 bes Rathaufes anzumelben.

Der Bürgermeifter.

Gute Fahrfuh Bogelsberger, im Auguft talbend, zu bertaufen.

Maberes Beichaftsftelle.

mit guter Sanbichrift fucht Stellung. Angebote unter R. 1546 an bie Beichaftsftelle diefes Blattes.

Kräft. Hansbursche Ph. Hofmann Rachf.

Berloren

Am 6. Juni nachmittags bon Gebr. Richter bis Bilhelmsplay eine filberne Bliederfette mit Lorgnette verloren. Gegen Belohnung abzugeben in b. Geschäftsit.

Rirchl, Rache, Dille Evang. Kirdengen 1. Pfingftas Bm. 8 Uhr: Pr. Bm. 91/s U.: Er. b Mitw. d. Chors d. Beichte u. hell. M. Rollefte für das Rein auch in ben Lorie 111/2, Uhr: Rinbergus Km. 2 II.: Predigt a in Donebach. Bf. Brane Km. 11/2, II.: Bred. 11 helden. Pfr. Com Tanf. 11. Tran. Fr. 81/2, II.: Berjanml. in. b

2. B fingities. Bm. 8 Uhr: Pfr. France. Bm. 91/3, U.: Pfr. Brann. L. Quartaletoll. für bei 2. Quartalsfoll, für die auch in den Lopele Bm. 10 II.: Gottest. de hl. Abendum, Eidach. II. den in. T. Pfr. Brand Mb. 8½, II.: Bert. i. Brit. Bortrag & II.: Jung Mittwoch 8½, II.: in de Bortrag b. Ditifionar Jung Mittwoch 8½, II.: abb. Godin Breit. ½, 9 II.: abb. Godin Bereinshall.

Antholische Airdenami An Sonne und Jeinen 7º/, Uhr: Früsen 9º/, Uhr: Hobant at D 2 Uhr: Andacht de China Min Wertta Meffe, fonft 7 11ht. legenheit: Samstag ben Sonntag frilh 6',... Rommunionausteilung beiligen Reffe

Bitethofiften-Gemrian Borm. 9.30 Uhr: Ben 10.45 Uhr: Commit 8.15 Uhr: Prebigt Mittw. 8.45 IL: Bibel

Du hoffteft auf ein Wieberfein boch war es balb um Did gefde

Run geht mein Jefus fiber bas Felb 200 fie liegen in ihren brennenben Bun Rein Menschenauge hat sie gesunden. Run wird ihr mattes Auge erhellt, Den ich lieb hab, eine Dand boch balt: Mein Jesus geht über's blutige Jelb.

Rach 21-monatiger Ungewißheit erhielten heute die schmerzliche Nachricht, daß unser innig-geliebter Sohn, unser guter Bruber, Schwager. Onkel und Enkel

Willy Stunz,

4. Comp., 3. Garbe-Regiment gu Jufe am 29. Auguft 1914 auf Frantreiche Grbe, Alter von 25 Jahren ben Belbentob gefunden fol

Familie Wilh. Stunz, gaiger. Familie Willi Schwehn, gaiger. Witwe Glisabeth Stunz, Donabach